

Kreistag am 10.07.2023

Gesundheitsversorgung im Schwalm-Eder-Kreis Erhalt des Krankenhausstandortes Melsungen



Redebeitrag von Christel Bald Sozialpolitische
Sprecherin der Fraktion und designiert
Vorsitzende des Sozialausschusses.

Es hat in der Vergangenheit viele Diskussionen und auch die eine oder andere Fehlinformation/Fehleinschätzung, wie auch immer, gegeben, deshalb ist es nicht unwichtig ein paar Daten und Ereignisse der Vergangenheit noch einmal Revue passieren zu lassen.

Vor gut 16 Jahren stimmte der damalige Kreistag dem Verkauf der Geschäftsanteile der Schwalm-Eder Kliniken, mit den Standorten Ziegenhain und Melsungen, der Bietergemeinschaft Asklepios zu. Die Mehrheit der KT-Mitglieder, Landrat und Vizelandrat waren überzeugt, einen guten Deal zu machen. Die Verträge sollten die bestandskräftigen Festsetzungen des Krankenhausplanes des Landes Hessen umsetzen bzw. fortführen. Mit diesen Verträgen, die die Standorte Ziegenhain und Melsungen sichern sollten war auch mit Bescheiden aus 2014 noch einmal festgestellt und konkretisiert worden, dass die Krankenhäuser über bestimmte Fachabteilungen verfügen und eine Notfallversorgung sichergestellt ist. Die Klinik in Ziegenhain war in einen Sanierungsplan aufgenommen, dieser wurde auch erfolgreich umgesetzt und läuft bis dato auch gut. Die Investitionen in einen Neubau in Melsungen waren ebenso vorgesehen.

Die vertraglichen Regelungen waren für die zustimmenden Gremien eine Gewährleistung dafür, nicht nur den Standort zu sichern, sondern auch der Bevölkerung eine bedarfsgerechte und leistungsfähige Versorgung im Krankenhaus anbieten zu können, außerdem bot sich für die Beschäftigten eine Arbeitsplatzgarantie.

Blicken wir auf das Krankenhaus Melsungen, muss man leider feststellen, dass es in den letzten Jahren insgesamt nicht gut gelaufen ist. Bereits in den alten Verträgen war hier eine Investition in einen Neubau in Melsungen geplant, der eigentlich schon in der Zeit zwischen 2007 und 2012 umgesetzt werden sollte. Immer wieder wurde Seitens der Stadt Melsungen und des Kreises das Vorhaben zur Umsetzung angemahnt. Bis es endlich für das Bauvorhaben in 2016 eine Fördermittelzusage über 15 Mill. Euro gab.

Ein Baugrundstück gegenüber dem Altbau war dafür ausgewiesen, 2018 erfolgte dort sogar die Grundsteinlegung im Beisein des damaligen Ministerpräsidenten

Bouffier und Dr. Broermann, Gesellschafter von Asklepios.

Leider wissen wir heute, dass es von Seiten Asklepios schon VOR diesem Grundsteinlegungstermin wohl schon kein großes Interesse mehr an einer Weiterführung bestimmter Fachabteilungen gab. Warum sonst gab Asklepios eine Szenario Analyse an die Hessen Agentur GmbH, schon VOR dem Grundsteinlegungstermin in Auftrag? Offenkundig wollte man sich aus wirtschaftlichen Gründen besonders von der Fachabteilung Chirurgie trennen und untermauerte dies später mit der Feststellung durch die Agentur...."dass ein geringer Versorgungsbedarf im Gebiet Melsungen festzustellen ist, außerdem würde es keine Gefährdung der flächendeckenden Versorgung bei Wegfall des Klinikums geben....."

Das Ergebnis machte doch m.E. "Mut", den geplanten Neubau doch gleich ganz sein zu lassen, zumal ja auch die Wirtschaftlichkeit in Frage gestellt wurde. Der Schwalm-Eder Kreis wurde während dieser Phase, vom Fördermittelbescheid bis zur Grundsteinlegung, also von 2016 bis 2018 nicht mehr genügend in die weiteren Planungen, bzw. Entscheidungen eingebunden. Der Kreis erfährt von dieser Szenarioanalyse und Gutachten erst in einem Gespräch mit Vertretern des HMSI im August 2020.

Während dieser ganzen Zeit der "undurchsichtigen" Krankenhausplanung, Finanzierung, des immer weiter abbröckelnden Versorgungsangebotes, während dieser ganzen Zeit wurden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik zerrieben. Keiner wusste, wie es weitergeht, Arbeitsplätze gerieten in Gefahr, Kündigungen wurden seitens der Mitarbeiter ausgesprochen- in den Medien wurde viel berichtet. Die Außenwirkung und das Ansehen der Klinik in der Bevölkerung drohte Schaden zu nehmen, kurz. Der Kreistag kam auch in der Presse nicht gut weg, Verantwortliche wurden gesucht.

Aber, meine Damen und Herren, wie sollte der Schalter sofort umgelegt werden, wenn mangelnde Kommunikation seitens Asklepios und die Nichterfüllung des ursprünglichen Vertrages auf Fortbestand der vereinbarten Fachabteilungen und Leistungen, nicht stattfinden und schon gar kein Neubau entsteht. All das führte dazu, dass die Klinik jetzt faktisch leer steht und es eine mit Wasser gefüllte Baugrube gibt.

In einer Kreistagssitzung haben wir noch den Beschluss einer möglichen Klage gegen Asklepios gefasst, mit dem Ziel den bestehenden Versorgungsauftrag zu erfüllen, leider hatte dieser Klageweg keine Aussicht auf Erfolg, im Fall einer anderen Kommune mit gleicher Sachlage, wurde die Klage abgewiesen, da die Vertragslaufzeiten mehr als 15 Jahre betragen hat.

Seit dem 31.12.2022 hat Asklepios die Patientenversorgung in Melsungen beendet.

Seit dem Kreis die Situation bekannt ist und sich andeutete... und das ist nicht erst seit Dezember 2022, wurden in Abstimmung mit Asklepios intensive

Gespräche mit anderen Patientenversorgern geführt. In einem frühen Stadium war es oft nicht möglich und aus verhandlungstechnischer Sicht nicht gewollt, besonders von den Ansprechpartnern, die Angelegenheit im öffentlichen Raum zu besprechen. Einige Gremien waren deshalb verständlicherweise zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Wir die FWG/Piraten Fraktion bedanken uns sehr, besonders bei Landrat Becker, Erstem Kreisbeigeordneten Kaufmann und ihrem Team, nicht nachgelassen und dem politischen Auftrag des Kreistages entsprochen zu haben, in Melsungen ein Angebot der Patientenversorgung vorzuhalten und deshalb weitere Verhandlungen zu führen.

Die Sicherung des Zugriffs auf das Gebäude des Krankenhauses nebst Neubaugrundstück und Parkhaus, durch die Stadt Melsungen hat hohe Priorität. Die Stadt ist bereit die Immobilien zu übernehmen für eine Übergangszeit die Liegenschaft des Altbaus für den derzeitigen Betrieb weiterhin zur Verfügung zu stellen. Seit 01.04.2023 sind hier die psychiatrische Tagesklinik und der Ärztliche Bereitschaftsdienst, sowie Notarzt und die Besetzung eines Rettungswagens untergebracht.

Möglicher Kooperationspartner könnte das vom Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. betriebene Krankenhaus Rotenburg/Fulda zusammen mit der Klinik Hessisch-Lichtenau sein.

Konzept für den Standort Melsungen könnte ein teilstationär-ambulantes Angebot im Bereich der Geriatrie, der Inneren Medizin, der ambulanten Chirurgie/Orthopädie, BG-Sprechstunde, stationäre Schmerz- u. Palliativmedizin kombiniert mit einem Facharztzentrum, evtl. noch Kurzzeit- und Tagespflege, sein.

Einige der Konzeptideen lassen sich perspektivisch nur in einem Neubau umsetzen. Im ersten Schritt würde der Altbau weiter genutzt. Neben den vorhanden Angeboten könnte die Einrichtung der BG-Sprechstunde und der Einzug einer chirurgischen Praxis erwartet werden.

Uns allen sollte vor dem Hintergrund der laufenden Diskussion um den Erhalt der Krankenhäuser in Deutschland und deren Qualitätseinstufungen, bewusst sein, dass wir hier in Melsungen nicht mehr von einer Einrichtung der vollstationären Behandlung ausgehen können. Man kann davon ausgehen, dass von den 1750 Krankenhäuser in Deutschland 20-25% schließen werden, aufgrund der fachspezifischen Eingruppierung und der daraus resultierenden Patientenströme in bestimmte KH.

Wir sollten deshalb diesen Kompromiss des Machbaren als eine zukunftsfähige Lösung sehen und als Chance überhaupt bestehen zu können. Wir, die FWG/Piraten Fraktion stehen hinter dem Konzept und bitten darum dem

Beschlussvorschlag zuzustimmen. Wir wissen, dass dies nur der 1. Schritt sein wird, denn besonders auf die medizinischen inhaltlichen Konzepte und deren Umsetzung werden wir wenig Einfluss haben. Wir vertrauen darauf, dass unsere Vertragspartner selbst Erfolg am Standort Melsungen haben möchten und das Engagement aller Beteiligten Signalwirkung hat und die Bevölkerung im Gebiet Melsungen Vertrauen in den Krankenhausstandort gewinnt.

Durch Zustimmung zum Gebäude- und Flächenkauf und der Festlegung eines ersten Investitions- und Förderrahmens machen wir heute einen ersten großen Schritt, um die medizinische Versorgung in Melsungen zu verbessern.

Weitere müssen folgen, um die Chance auf etwas Neues – ein intersektorales gesundheitszentrum als neuen Kliniktypus – zu erhalten. Nur Abzuwarten wäre kein Gewinn.

Wir bitten um Zustimmung zum Beschlussvorschlag!